

Schlangenfeicht Letterbox (Vers. 2)

Ausrüstung: Kompass, gutes Schuhwerk, Schreibmaterial (Stempelkissen nicht vergessen)

Weg: Leicht bis Mittel; je nach Rückweg 3.5 bis 5 Std.

Suche: Leicht

Start: Parkplatz an der Feuerwehrrhalle in Kiens (Chienes) im Südtiroler Pustertal. Anfahrt Ortsmitte bergan; die Feuerwehrrhalle liegt in der Nähe der Kirche. In den gelben Zonen darf man parken.

Koordinaten des Parkplatzes: N46.80994° E11.84107°

Die mächtigen Gletscherströme, die langsam, aber stetig aus den Tälern hinaus fließen, führten in ihren Eismassen auch Geröll und Schutt mit, Material, das dann, als das Klima wieder wärmer wurde und das Eis zum Schmelzen brachte, als Moräne liegen blieb.

Im Gebiet von [unleserlich] war es hauptsächlich der mächtige Gletscher aus dem Ahm-tal, der große Mengen an Material zurückließ, vor allem auch sehr große Felsblöcke, die z.T. noch aufwiesen und Weiden zu finden sind (Findlinge); einst war der ganze Talboden damit übersät.

Die handlichen Steine wurden, da man Wiesen und Äcker urbar machte, teils zu mächtigen Trockenmauern aufgeschichtet, die verschiedenen Zwecken dienten: als Stützmauern zur Hangsicherung im steilen Gelände, als Umfriedung von Äckern und Feldern und gleichzeitigem Schutz vor Winderosion und unerwünschten Weidetieren, als Wehrmauern gegen reißenden Wildwasser nach starken Regenfällen.

Werkmaterial Stein

Die mächtigen Findlinge, es handelt sich hauptsächlich um Granit (Riesenferner-Tonalit) aus dem Ahrntal, wurden von unseren Vorfahren als Baumaterial verwendet und schon sehr früh entwickelte sich in [unleserlich] der Gewerbebezweig der Steinmetze, der sich bis in unsere Zeit erhalten hat. Im Mittelalter gäbe es sogar mehrere Steinmetzschulen im Ort, u.a. an der Richtgrube, die von bekannten und berühmten Meistern betrieben wurden. Die [unleserlich] Steinmetze bildeten eine eigene Gewerkschaft mit eigenen Rechten und Gepflogenheiten; sie hatten unter sich die Reviere am [unleserlich] Berg aufgeteilt und zahlten ihrerseits eine Abgabe an die Grundherren. Granit wurde zum Bauen verwendet: Kirchen und Kirchtürme, Portale, Gewölberippen, Sitzbänke, Brunnentröge; sogar die mächtige Festung im Eisacktal, die Franzensfeste wurde aus [unleserlich] Granit errichtet. Mit Ochsenfuhrwerken wurden damals die großen Steinquadern angeliefert und der Bauherr, Kaiser Franz I. von Österreich, erlaubte sich wegen der hohen Kosten die Frage, ob die Festung aus Silber errichtet worden wäre.

Schlangenfeicht

Dies ist einer der lokalen Namen für diese besondere Fichte (s. Bild rechts). Mir hat es der Name deswegen angetan, weil er in keiner Suchmaschine zu finden war. Ein beeindruckender Baum. Leider steht die Schlangenfeicht weder am Parkplatz, noch in der Nähe der Box aber wir wollen nicht lange warten. Auf der folgenden Seite geht es los.



Parke dein Auto vor der Feuerwehrrhalle nahe der Kirche in Kiens. Du siehst einen Brunnen mit dem geschnitzten Schutzpatron der Feuerwehrleute St. Florian und daneben eine Bank. Auf der anderen Seite des Baches wohnt -unübersehbar- ein Sammler. Gehe den geteerten Weg bergan, und du triffst auf eine Brücke, die über den Bach geht; dort ist ein Wegweiser rot-weiß-rot mit einer Eins angebracht. Folge diesem Weg.

Auf deinem Weg hinan zähle die hölzernen Brücken, die du überquerst (=A)
Nach einiger Zeit kommst du an einen kleinen Platz und siehst eine große Gefällbremse. In ihr sind kreisrunde Löcher. Wie viele zählst du (=B).

Suche auch ein schwarzes Schild, halb an einen Baum genagelt. Zähle die 'A' (=C).

Gehe weiter bergan. Bald kommst du zu einem Schild, das auf etwas öliges verweist. Hast du bislang 2 Brücken gezählt, folge dem Schild; wenn du 3 Brücken gezählt hast, folge deinem bisherigen Weg.

Bald kommst du an eine Strasse. Schau dich gut um und suche die grosse Sonnenuhr.

B	B+1	B+B

Stelle dich davor. Peile den Weg an, der sich aus der Gradzahl links ergibt und nehme diesen bis zur nächsten Kreuzung.

A=	
B=	
C=	
D=	
E=	
F=	
G=	
H=	

Hier hast du viele Möglichkeiten. Sehe dich um und suche eine behauenen Granitstein, der wie ein Grenzstein aussieht. Ziemlich nahe davon siehst du ein Schild mit 5 Wörtern, die mit 'S' beginnen. Folge diesem Schild.

Bald kommst du an eine Kreuzung, die dich aber nicht vom Weg abbringen soll. Halte aber kurz inne und lese die durch ein Kreuz unterbrochene Jahreszahl ab, die in die Mauer geritzt ist (=D). [Gut schauen, die Jahreszahl ist schon seit über 300 Jahren da, evtl. etwas überwachsen]. Gehe weiter zur nächsten Kreuzung.

Du siehst gegenüber eine Bushaltestelle? Dann stehst du richtig. Wende dich nach links und gehe gegen den Verkehr 100m vor der Leitplanke die Strasse hinauf. Du kommst zu einer Ausbuchtung und siehst die Schlangenfeicht. Ein Prachtexemplar. Du willst aber die Letterbox? Schau über die Strasse hinweg und du erblickst am Ende der gegenüberliegenden Leitplanke einen Wegweiser, wieder rot-weiss-rot. Hier geht dein Weg weiter.

Gehe den Pfad hinauf bis zu einer metallenen Brücke. Wenn D eine ungerade Zahl war, dann folge deinem Weg hinan, war D gerade, dann gehe über die Brücke und folge diesem Weg.

Sei achtsam und schaue immer wieder links an den Bäumen hoch. Unter einem kleinen Dach findest du ein Bild mit drei ausgeprägten Buchstaben darunter, diese Variable nennen wir E.

Folge dem Weg immer weiter. Bald kommst du auf der Höhe an einen Punkt, an dem vier Hinweisschilder an einen Pfosten geschraubt sind. Addiere die Minuten der drei obersten Schilder und zähle 22 dazu (=F). Die Ziele der beiden mittleren Schilder haben den selben Endbuchstaben (=G).

Folge der Richtung der beiden oberen Schilder, vergiss aber nicht, dir die Hausnummer an dem Tor gleich rechts abzuschreiben (die Hunde tun dir nichts) (=H).

In der Senke siehst du ein Marterl mit der Jahreszahl 1993. Erinnere dich an den Wert von 'C'. Schau diese in der Tabelle rechts nach und folge dem Weg gemäß der darunter stehenden Gradzahl, hoppelhoppel.

1	2	3	4
346°	16°	240°	180°

Du folgst dem Weg immer weiter, an einem Hof vorbei, wobei du unter der betonierten Scheunenzufahrt hindurch gehst. Folge dem Weg immer weiter, bis du an ein Tor kommst, an dem Steine dir etwas erzählen. Durchschreite das Tor und folge dem Weg immer weiter. Du erkennst allmählich, warum zu Beginn des Textes Bezug zu Granit genommen wurde. Der Weg führt nach einer Weile durch eine steinerne Umfriedung und du siehst den Stein auf dem Bild rechts vor dir. Bald ist es so weit!

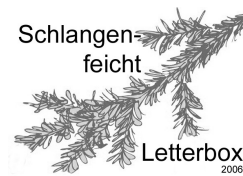


Nimm deinen Kompass und folge G und zwar F Schritte weit. Du siehst linkerhand den Baum, der links abgebildet ist. Die Placer sind sich über die Art nicht im Klaren und sind für eine Bestimmung dankbar. Zwei Stämme wachsen aus der gleichen Wurzel. Stelle dich am Weg möglichst nahe an den Baum und peile (H/C)*10° und Du siehst in H/2 m eine Baumreihe. Zwei Bäume haben in ihrem Namen 2 Buchstaben aus E. Gehe zum dickeren und dahinter findest Du an den Wurzeln die Schlangenfeicht Letterbox. Stemple ab und verstecke die Box so gut oder besser wie du sie gefunden hast. Für die ersten Finder haben wir Postkarten frankiert. Wir freuen uns über eine Nachricht.



Für den Rückweg gibt es zwei Möglichkeiten: (a) Gehe den Weg hinunter bis zur Hauptstraße, darunter hindurch (ja, das gibt es dort) und der Nase nach ins Tal. Dort rechts und du kommst dort raus, wo die Sonnenuhr war. Der Rest ist wie der Hinweg. (b) gehe bis zur Umfriedung und gehe dort nach links. Folge diesem Weg (dem Zeichen des Wogs) bis ins nächste Dorf, dort zu den Sportanlagen¹ und folge dem Weg nach rechts. Letztlich kommst Du auch dort zur Sonnenuhr². Dieser Weg ist schöner, aber etwas weiter.

BæR und Barbara, die Placer.



¹ Am Kreisverkehr vor der Strasse zu den Sportanlagen (in der Nähe der Carabinieri) ist ein empfehlenswertes Café.
² In der Nähe der Sonnenuhr ist unübersehbar ein Gewässer. Ein Freund lobt die dortigen Speisen, wir selbst sind immer im Café gewesen.